

Kundeninformation / Pressemitteilung

Noflen, im April 2021

Pioniere brauchte das Land:

Damals, vor gut einem halben Jahrhundert – die Landwirtschaft begann sich gerade zu mechanisieren und machte erste Erfahrungen mit Kunstdünger und Pestiziden – gab es einige Bauern, die weitsichtig merkten, dass die Landwirtschaft in eine falsche Richtung läuft. Die Pioniere entwickelten neue Ideen und Konzepte. Die ersten Biohöfe entstanden. Genossenschaften wie die Biofarm entstanden und wurden später als VSBLO (Vereinigung schweizerischer Biolandbau Organisationen) zusammengeschlossen. Die Bio-Richtlinien wurden verbindlich erarbeitet. Sie waren noch relativ einfach, klar und idealistisch geprägt: Es soll auf chemisch-synthetische Hilfsstoffe und Kunstdünger verzichtet werden, die Tiere sollen ihr art- und standortgerechtes Futter erhalten und die Kreisläufe sollen geschlossen sein. Aus diesen Idealen entwickelte sich die heutige Bio-Suisse mit dem bekannten Markenzeichen «Bio- Knospe».

Heute – über 50 Jahre später – stehen wir wieder an einem Scheideweg: Der Biolandbau ist massentauglich. Die Bio-Produkte sind nun auch im Grossverteiler erhältlich und in grossem Massstab verfügbar. Leider hat dies aber Schattenseiten. Bei den Richtlinien sind eine riesige Anzahl an Ausnahmeregelungen zu finden, damit sicher jeder Produzent damit klarkommen kann. Die Tiere werden längst nicht mehr nur mit betriebseigenem Futter gefüttert und bei den Hilfsstoffen sind Wirkstoffe erlaubt, welche aus unserer Sicht eher in die Kategorie «Kampfstoffe gegen das Leben und die Natur» einzuordnen sind.

Die Bio Suisse befindet sich in einem extremen Spannungsfeld zwischen «Heidi-Land» und Profit. Das ist leider auch in der Verbandskommunikation zu merken. Da werden zu Werbezwecken schöne Bilder von gesunden, einzelnen Hühnern auf der Wiese und prächtigen Ackerkulturen und stolzen Bauern gezeigt. Dies ist aber nur bei einem Teil der Höfe der Fall. Auf anderen Betrieben sieht es leider anders aus und die Richtlinien werden bis aufs Letzte ausgereizt. Bei der Umstellung auf biologischen Landbau stehen häufig wirtschaftliche Interessen im Vordergrund, was sich negativ auf das Tierwohl oder die Bodengesundheit auswirkt. Häufig werden nur die Hilfsstoffe gegen biokompatible ausgetauscht. Bei der Einstellung und beim Bewusstsein des Bauern bleibt es häufig beim Alten...

Offensichtlich ist der Schweizer Bevölkerung die Natur und die Zukunft nicht egal. Aus diesem Grund dürfen wir alle diesen Sommer über wichtige Initiativen abstimmen, welche bereits jetzt heftig diskutiert werden.

Und genau bei diesen leistet sich die Bio Suisse mit Ihrer Kommunikation einen Faux-pas nach dem anderen. (www.srf.ch/sendungen/kassensturz-espresso/biobauern-kritisieren-vorstand-von-bio-suisse) Zitat: «Mehr Biobauern gefährden den Markt». Neben diversen katastrophal formulierten Statements empfiehlt der Vorstand nun den Delegierten die Trinkwasserinitiative TWI abzulehnen. Das ruft wiederum die «echten» Biobauern auf den Plan. Die TWI fordert im Grunde nur, was eigentlich die Basis und die Kernanliegen des Biolandbaus wären: Standortgerechte Fütterung und Verzicht auf chemisch-synthetische Hilfsstoffe sowie keinen vorbeugenden Antibiotika-Einsatz. Die TWI legt dabei nur den Finger in die offene Wunde – noch ohne zu drücken – und zeigt deutlich auf, dass auch der Biolandbau sich wieder auf die Grundwerte besinnen muss. Es sind ebendiese Werte, welche sich für Werbezwecke gut gebrauchen lassen, aber durch die vielen Ausnahmeregelungen umgangen werden können. Heute können mehrere Ställe mit 2000 Legehennen auf einem Betrieb stehen ohne das dort Futter für diese produziert wird, oder es werden Pflanzenschutzmittel erlaubt, welche z.B. als Breitbandinsektizid wirken und dadurch das Ökosystem komplett zerstören – Sie wirken gegen alle Insekten, egal ob Blattlaus oder Marienkäferlarve!

Aus diesen Gründen haben wir während Jahren ein ökosystemintegriertes Anbausystem entwickelt, welches heute ohne Düngerzufuhr und Pflanzenschutzmittel auskommt und sogar mit dem «Grandprix Bio-Suisse 2015» ausgezeichnet wurde.



HÄNNI NOFLEN Bio-Gemüse
Iris & Bernhard Hänni
Chrömeli 62
3116 Noflen

T: 031 781 25 59
F: 031 782 05 20
info@haenni-noflen.ch
www.haenni-noflen.ch

Bio-Zertifizierung: CH-BIO 006
Mwst-Nr: CHE-116.119.179
Bio-Betriebs-Nr : Bi-177

Erneut braucht das Land Pioniere:

Wir sind überzeugt, dass die heutigen KonsumentInnen sehr gut informiert sind und sich gerne ein eigenes Bild machen. Hier wollen wir aktiv mitwirken und offen und ehrlich kommunizieren. Wir wollen heute wie damals ebenfalls die Landwirtschaft verändern! Dazu unterstützen wir die Trinkwasserinitiative mit voller Kraft und wollen als gutes Beispiel in der Praxis voran gehen. Wir wollen andere Landwirte inspirieren und zum eigenständigen Denken und mutigen Handeln anregen. Ihnen als Kunden wollen wir ein verlässlicher Partner für beste Lebensmittel aus intakter Natur sein.

Änderung in unserer Kommunikation:

Wir können schon seit längerer Zeit die Entwicklung der «Bio-Knospe» nicht mehr voll und ganz unterstützen.

Aus diesem Grund haben wir unser eigenes Label «Bio mit Herz und Verstand» lanciert.

Dies baut auf fünf einfachen, klaren Grundsätzen auf:

Pestizidfrei – Düngerei – Vielfältig – Kultursaatgut – Ethik (mehr auf www.haenni-noflen.ch)

Ab sofort werden wir die «Bio-Knospe» nicht mehr als Label verwenden. Wir haben diese von sämtlichen Etiketten, Werbematerialien und Dokumenten sowie der Webseite entfernt. Zudem werden wir aus dem Verband Bio-Suisse spätestens per Ende 2021 austreten.

Biokontrolle sichergestellt

Selbstverständlich wird unser Betrieb weiterhin, wie seit 1969, jährlich einer unabhängigen Kontrolle nach den bestehenden Richtlinien der Bio-Suisse kontrolliert.

Künftig werden einfach die Produkte nicht mehr mit der Knospe ausgezeichnet.

Unsere Kontroll- und Zertifizierungsstelle ist die Bio.inspecta in Frick.

Sie erkennen dies wie folgt: Bio-Zertifizierung CH-BIO 006 oder an dieser Marke:



Gestärkt in die Zukunft

Mit diesem Schritt befreien wir uns von den nicht vertretbaren Haltungen des Verbands und wollen ein deutliches Zeichen setzen! **Wir sind einzig Ihnen als KundInnen und der Natur verpflichtet!**

Bio sollte die minimale Anforderung für die Landwirtschaft sein!

Selbstverständlich werden auch künftig nur Produkte verkauft, welche mindestens nach Bio-Suisse oder Demeter zertifiziert sind. Dazu suchen wir auch aktiv nach Bauern für eine Zusammenarbeit weit über dem Minimalstandard des Biolandbaus um die stetig wachsende Nachfrage decken zu können.

Wir freuen uns, wenn wir Sie weiterhin mit feinsten und wahrhaftigen Bio-Produkten beliefern dürfen. Ebenfalls würde es uns extrem freuen, wenn wir Sie am 13.6.21 zu einem JA für die TWI überzeugen dürfen!

Die Natur wird es Ihnen danken!

Hochachtungsvoll und mit herzlichen Grüßen

Lorena, Iris und Bernhard Hänni

